



Sternentiere

*Jeder Stern am Himmel leuchtet
für eine vergessene Tierseele*

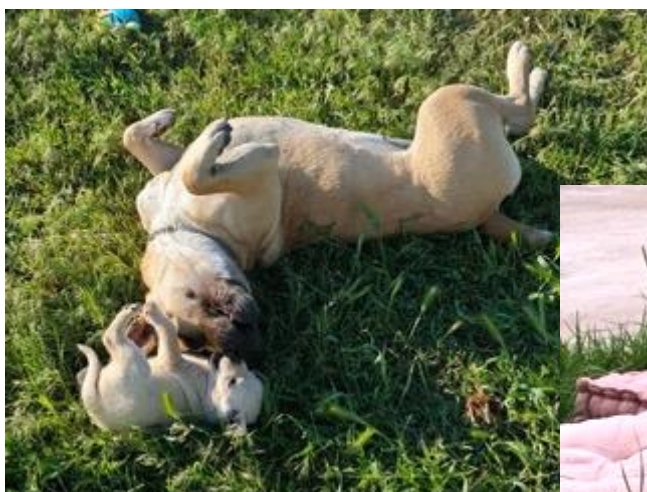
Newsletter Sternentiere Mai 2026

Ersatzmami 3.5.

Ein weisser, kleiner Welpen irrte in Anas und Ions früherem Wohnquartier umher. Eine Bekannte benachrichtigt Ana und eine Freundin springt schnell ein, um den Welpen abzuholen und zu Anas und Ions neuem Domizil zu fahren. Sie wohnen seit einem Monat in einem Dorf unweit von Galati, auf dem Land. Ihre elf Katzen wurden nach und nach in ihrem neuen Zuhause eingewöhnt, für die zwei Hunde war der Wechsel kein Problem.



Und jetzt auch ein kleiner Welpen. Zara, die vielen mutterlosen Welpen ins Leben verholphen hat, hat sich auch diesem Hundemädchen angenommen, das dringend ein Ersatzmami braucht.



Überraschung! 6.5.

Drei Tage später erreicht Ana die Nachricht, dass am gleichen Ort ein weiterer weisser Welpen seit zwei Tagen im Regen ausharrt!
Ein guter Freund springt ein und holt den Welpen ab, ein Déjà vu...der zweite Welpen ist mit Sicherheit ein Geschwister des Ersten.



Die Kleine, genannt **Heidi**, bleibt in dieser Familie als Pflegehund bis sie fertig geimpft ist, danach wird sie, zusammen mit ihrer Schwester, in unseren Shelter einziehen.

Wir fahren nach Deutschland 3.5.



Drei kleine Hündinnen bereiten sich für ein neues Leben vor. **Ella** aus einem verlassenen Haus in Braila, **Mia** aus der geschlossenen Stahlfabrik in Galati und **Leona** aus Targu Bujor verlassen uns heute. Kleine Hündinnen haben die beste Chance einen Platz in einem Tierheim im Ausland zu ergattern, grössere Hunde werden selten akzeptiert. Wir freuen uns für sie und wünschen ihnen ein langes und schönes Leben!

Adieu Sternchen!

4.5.

Unsere Freude vom Vortag ist heute abrupt gewichen. **Stella**, die seit mehreren Tagen krank ist, wurde in der Tierklinik untersucht. Das Ergebnis der Blutanalyse war ernüchternd. Niereninsuffizienz und Pankreatitis - auch die Infusionen verbesserten ihren Zustand nicht. Es blieb uns nichts anderes übrig, als Stella gehen zu lassen. An ihrer Seite bis zum Schluss, die treuen Ana und Ion.



Wohlwissend, dass Stella für immer bei uns bleiben würde, haben wir sie vor zehn Jahren als traumatisierten Junghund aus dem Shelter in Braila bei uns aufgenommen. Von Menschen wollte sie nie etwas wissen aber mit ihren Hundefreunden verstand sie sich immer gut. Ihr Zuhause war und blieb bei uns im Tierheim in Rumänien.



Einige Jahren hat Stella auch im Sanctuary gelebt, aber als sie krank wurde, ist sie wieder in unser Tierheim eingezogen, wo sie neue Freunde gefunden hat und sich wieder gut eingelebt hat.

Gute Reise liebe Stella, du warst sehr lange ein Mitglied unserer Sternentiere-Familie und hast unser Leben bereichert. Wir waren deine Familie, die dich geliebt hat, so wie du warst. Wir trauern um dich!



Familie wiedervereint 14.4.



Als unsere Freundin Nica diese rothaarige Strassenhunde-Familie zur Kastration gebracht hat, hatten wir leider keinen Platz, um alle bei uns zu behalten. Nur die Mutter (die wir **Nika** getauft haben) und eine Tochter durften bleiben, weil sie bei der Kastration Komplikationen erlitten haben und Nachpflege brauchten.

Die vier Töchter wurden von der tüchtigen Nica weiterhin an ihrem Standort in Braila versorgt und heute kam endlich der ersehnte Tag, an dem sie auch bei uns einziehen durften, als zweite rothaarige Familie in unserem Shelter. Die vier Mädchen sind fast erwachsen, trotzdem freuen sie sich ihre Mutter wieder zu sehen.



Khaleesis Bruder 15.5.

Auch Ana wollte eine kleine Familie wieder zusammenbringen. Bei der gleichen Kastrationskampagne wurde die ausgesetzte, drahthaarige Khaleesi kastriert, die ebenfalls bei uns blieb...aber ihr Bruder wurde damals zurückgelassen, weil sie sich nicht einfangen liess.

Bewaffnet mit Betäubungsmittel und viel Geduld wollte Ana diese ungerechte Situation korrigieren, was ihr nach mehreren Stunden auch gelang.

Auch diese Familie ist jetzt vereint...



...allerdings nicht für lange.

Am 28.5. werden Mami **Nika** und auch **Khaleesi** nach Deutschland in ein befreundetes Tierheim ausreisen. Zum Glück haben wir gerade zwölf junge Hunde, die Khaleesis Bruder, der wieder zurückbleiben muss, aufheitern werden!



Plüschtiere unterwegs 17.05.2026



460 Plüschtiere und dazu noch Süßigkeiten, Farbstifte und sonstige Spielsachen, konnten wir wieder nach Bukarest transportieren lassen zu dem wunderbaren Kinderprojekt, das unser Clown Ion Cristian Roman seit Jahren betreut. Seit nun schon 10 Jahren schicken wir ca drei mal pro Jahr hunderte von neuen Plüschtieren. Kindern, die zu den schwächsten der Gesellschaft gehören, ein Lächeln und ein wenig Fröhlichkeit ins Gesicht zu zaubern – ist so wertvoll und es braucht dazu gar nicht so viel. Darum ist das Clownprojekt eines unserer

Herzensprojekte. **Vielen Dank an alle die uns dabei unterstützen!**



Cornelias Besuch in unserem Shelter in Rumänien 18.-23.5.



Eine spannende Woche mit Hochs und Tiefs stand ihr bevor. Ana und Ion wieder zu treffen, aber auch unsere Hunde und Katzen...die Reisen nach Rumänien sind immer ein Highlight in unserem Kalenderjahr.

Streichelnde Hände werden im Tierheim immer gebraucht sowie Fotos, Videos für unsere Paten, aber auch wichtige Gespräche mit unseren treuen und einzigartigen Menschen und Freunden vor Ort. Das alles muss Cornelia dieses Mal alleine leisten, weil Nadine leider nicht dabei sein konnte. Der Gesundheitszustand ihres

alten Hundeopi Asco zulässt nicht zu, dass sie wegfahrt. Im Herzen ist sie aber immer dabei und durch Videos, Fotos und Telefongespräche laufend informiert.

Wichtige, grosse und dringende Renovationsarbeiten stehen an. Unser Tierheim müsste in vielen Teilen erneuert werden, vor allem die Abschnitte, die wir 2018 und 2020 gebaut haben, brauchen dringend substantielle Reparaturarbeiten.

Diesbezüglich ist der Austausch mit Ana und Ion, die täglich für unsere Hunde und Katzen sorgen, sehr wichtig.





Schon am ersten Tag, als Cornelia vor ihrem Hotel neben der Landstrasse nach Galati auf Anas Abholung gewartet hat, sichtete sie einen freilaufenden Hund, der knapp entkommen ist, von einem Lastwagen überfahren zu werden. Eingefangen mit vereinten Kräften, wurde er in Anas Auto mitgenommen und im Shelter mit dem Chipleser kontrolliert.

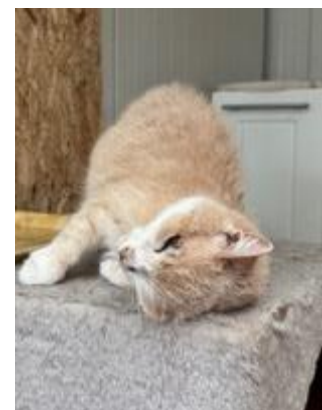
Laut Melderegister hiess er **Mustea** und hatte eine Besitzerin im gleichen Dorf, die Ana über Bekannte kontaktiert hat und telefonisch ermahnt hat, den Hund unbedingt kastrieren zu lassen, sonst müsste sie mit einer Polizeianzeige rechnen.

Mustea hat den Tag im Shelter auf einem bequemen Stuhl genossen und wurde von Ana am Abend nach Hause gefahren.



Putzen und füttern im Katzenzimmer gehört zu den Aufgaben, die wir bei jedem Besuch sehr gerne übernehmen. Schmusen konnte Cornelia dieses Mal nur mit der Hälfte der «Katzenschaft», nämlich mit der genesenen **Shaylin**, mit dem blinden **Bady** und mit der alten **Suki**, von der verstorbenen Frau Sanda.

Die anderen drei Katzen, alle gleich schwarz und immer im Hintergrund, sind leider scheu.



Das schöne Sommerwetter machte Cornelias Besuch im Sanctuary am nächsten Tag zu einem kurzen Ausflug ins Grüne, vorbei an Corinas Refugium für grosse Nutztiere und an den Ziegen, die zwischen den grosszügigen Gehegen im Sanctuary grasen.



Unsere unvermittelbaren Hunde leben gerne in der Abgeschlossenheit und verstecken sich gerne, wenn jemand kommt. Ion kennen sie, aber auch ihm trauen sie nicht über den Weg und blieben lieber auf Distanz, so wie **Kiwi**, obwohl Ion immer Futter dabei hat.



Acht ängstliche Hunde leben hier in vier Gruppen, Ion betreut sie täglich und trotz Versteck begutachtet er sie sehr gewissenhaft, ob sie gesund sind.

Zwei vor ihnen haben vor Jahren einen Tunnel unter dem Zaun gegraben und mehreren Umbauten zum Trotz, führen sie weiter ein halbwildes Leben und sind tagsüber lieber auf der Naturstrasse zum Shelter als in ihrem Gehege.

Sorana hingegen hatte sich gerade einen Platz unter den wilden Rosen ausgesucht.





Ein Treffen mit der **Tierärztin Ritta Lauren Florea** war ein weiterer Höhepunkt von Cornelias Besuch. Ritta kastriert regelmässig in unserem Auftrag seit sieben Jahren in mehreren Gemeinden im Kreis Galati. Sie ist eine Landtierärztin und in ihrem Alltag arbeitet sie im Auftrag der Gemeinden. Sie impft und testet Nutztiere auf verschiedene Seuchen, behandelt kranke gross Grosstiere, etc.

Angefragt vor neun Jahren, ob sie Hunde und Katzen für uns kastrieren kann, war ihre ehrliche Antwort entwaffnend. Sie hätte diese Operation in der Uni nicht auf dem

Lehrplan gehabt (das, in einem Land mit Hunderttausenden Strassenhunden und -Katzen!), würde sie aber lernen.

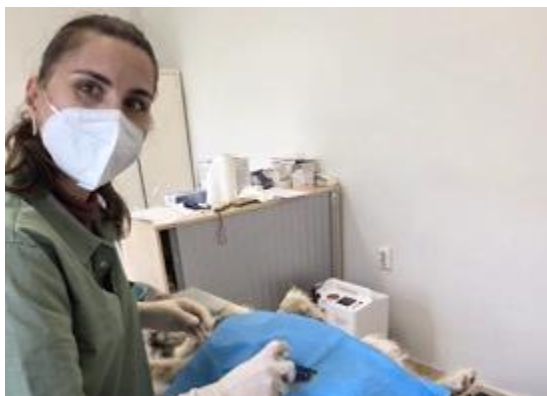
Mittlerweile hat sie mit uns 3000 Hunde und Katzen kastriert und wenn wir in Galati sind, gehört ein Treffen mit ihr zur Tradition.

Im Gespräch erzählt sie, wieviel sie als Tierärztin in diesen neun Jahren von diesen Kastrationen profitiert hat. Sie hat neue Kunden gewonnen, neue Operationstechniken gelernt, ihre Tierarztpraxis erweitert.

Verärgert, dass sich die Gemeinden nicht in der Problematik der Strassentiere engagieren und die Verantwortung auf ausländische Tierschutzorganisationen schieben, hat sie nun die Bürgermeister überzeugen können, sich an den Kosten zu beteiligen.

Auch die Besitzer, die die nötigen finanziellen Mittel haben, beteiligen sie sich an der Kastration, seitdem die Kosten explodiert sind. Wir bezahlen weiterhin für die laufenden Kampagnen Pro Hund 30 Euro und pro Katze 20 Euro.

Danke für deine Arbeit, liebe Ritta, bis zum nächsten Mal!





Die letzten zwei Tage des Besuchs im Shelter waren von einem sehr schwierigen Fall überschattet.

Eine Freundin von Ana sichtete vom Auto aus, unter den vielen Schafen eines Schäfers, eine Hündin mit einer immensen vaginalen Ausstülpung. Mihaela suchte sofort das Gespräch mit dem Schafhirten. Er gab zu, dass die Hündin bereits seit zwei Monaten in diesem Zustand sei! Eigentlich wartete er nur darauf, dass sie stirbt. Zum Glück hat er sie uns ohne grosse Diskussion überlassen. Ausgemergelt und schwach, liessen

wir sie sofort in die Klinik bringen.

Die Hündin wurde am gleichen Tag operiert und zwei Tage später erneut. Leider wurden beide Operationen fehlerhaft ausgeführt und der Gesundheitszustand der Hündin, genannt **Anda** von ihrer Patin, verschlechterte sich zusehends.

Als Andas Operation Eiter aussonderte und die Tierärztin immer ratloser wurde, befürchteten wir, dass die arme Hündin wohl eingeschläfert werden müsste.

Aber Anda wollte leben und auch wir wollten sie nicht aufgeben. Ana hat sie notfallmässig zu einem neuen Tierarzt gebracht, der eine Blutvergiftung diagnostiziert hat und Anda bekam sofort eine Bluttransfusion und sie wurde in der gleichen Nacht, von 22h-01h zum dritten Mal operiert hat. Er gab ihr nach der OP nur 10% Überlebenschancen.

Anda brauchte ein Wunder. Die Tierschützer rund um Ana und Ion haben mobilisiert und sind täglich, abwechselnd, zu Anda in die Klinik mit gekochtem Essen gefahren, um ihr Mut zuzusprechen. Und Tag für Tag steigen ihre Chancen zum Überleben. Daumen drücken für Anda!

Das Foto zeigt Anda am nächsten Tag nach der dritten Operation.



In der Schweiz arbeitet **Nadine**, mit ihrem mittlerweile kleinen Helferteam, auf Hochtouren. Nächsten Monat soll ein weiterer Transport mit Futter und Sachspenden starten. Viele Menschen bringen jedes Wochenende Sachspenden ins Lager nach Waldenburg. Tagelang werden von Team Waldenburg Sachspenden sortiert, verpackt und gewogen.

Das sind einige Tonnen Ware die "frau" dabei in die Hände nimmt. (Das Foto zeigt nur ein homöopathischen Teil davon...)



Ganz herzlichen Dank an **Sonja**, **Anna** und **Nicole**, die ihre Frauenpower zur Verfügung gestellt haben! Wir sind nicht nur sehr dankbar über all die vielen und wundervollen Sachspenden die wir bekommen, sondern auch über die Hilfe, die wir nun immer wieder erhalten, nachdem Nadine in all die Jahre, immer alles alleine bewältigen musste.

Mit Verspätung, worüber wir natürlich nicht traurig waren, haben wir die Rechnung der letzten Futter- und Sachspendenlieferung erhalten.

33 Paletten rsp 21'386kg Futter und Sachspenden = EUR 14'022 plus Kosten der Lieferwagen Fahrten Waldenburg nach Schwaig knapp CHF 1'400.

Wir danken allen von Herzen für die Einkäufe im Facebook Flohmi, die gespendeten wunderschönen Sachen, die wir hier verkaufen dürfen und allen, die sich auch sonst engagieren und spenden. Ohne euch und diesen Flohmi könnten wir all die Hilfe vor Ort nicht leisten. Es gibt nichts wichtigeres und nachhaltigeres im Tierschutz als Hilfe vor Ort.

Und weil uns das Betteln so gar nicht liegt, 😊 wir aber eine riesige Verantwortung für die Tiere in Galati/Rumänien tragen und die finanzielle Last ziemlich erdrückend ist, hoffen wir, dass noch ganz viele dieser schönen Sachen im Flohmi ersteigert werden.

Danke, dass ihr an unserer Seite seid und damit für ein besseres Leben der Tiere in Galati kämpft!

Unser Fokus liegt auf der Hilfe vor Ort mit Kastrationen, Futter, Hilfe bei Tierarztkosten, Infrastruktur und vielem mehr. Um all diese Hilfe leisten zu können, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Wir danken ganz herzlich für jede Unterstützung.

Spendenkontos lautend auf:

Tierhilfe SternenTiere
Alte Hauensteinstr. 21
4437 Waldenburg

Spendenkonto CHF:

Postfinance IBAN Nr. : CH05 0900 0000 6055 7580 9

Spendenkonto EUR:

Postfinance IBAN Nr. : CH33 0900 0000 9117 2990 6
BIC POFICHBEXXX

Paypal-Konto: info@sternentiere.ch

Ehemalige SternenTierli grüssen aus ihrem Zuhause: die Geschwister **Snow** und **Flake**, die zwar separat wohnen, sich aber regelmässig treffen...



...die Geschwister **Amalia** und **Louis**, einst zwei ausgesetzte Kätzchen, die zusammen adoptiert worden sind



Hazel, die ein Jahr Adoption feiert...



...und **Lupa**, aus dem Hundelager Targu Bujor, die seit sechs Jahren ihre geliebte Familie genießt.